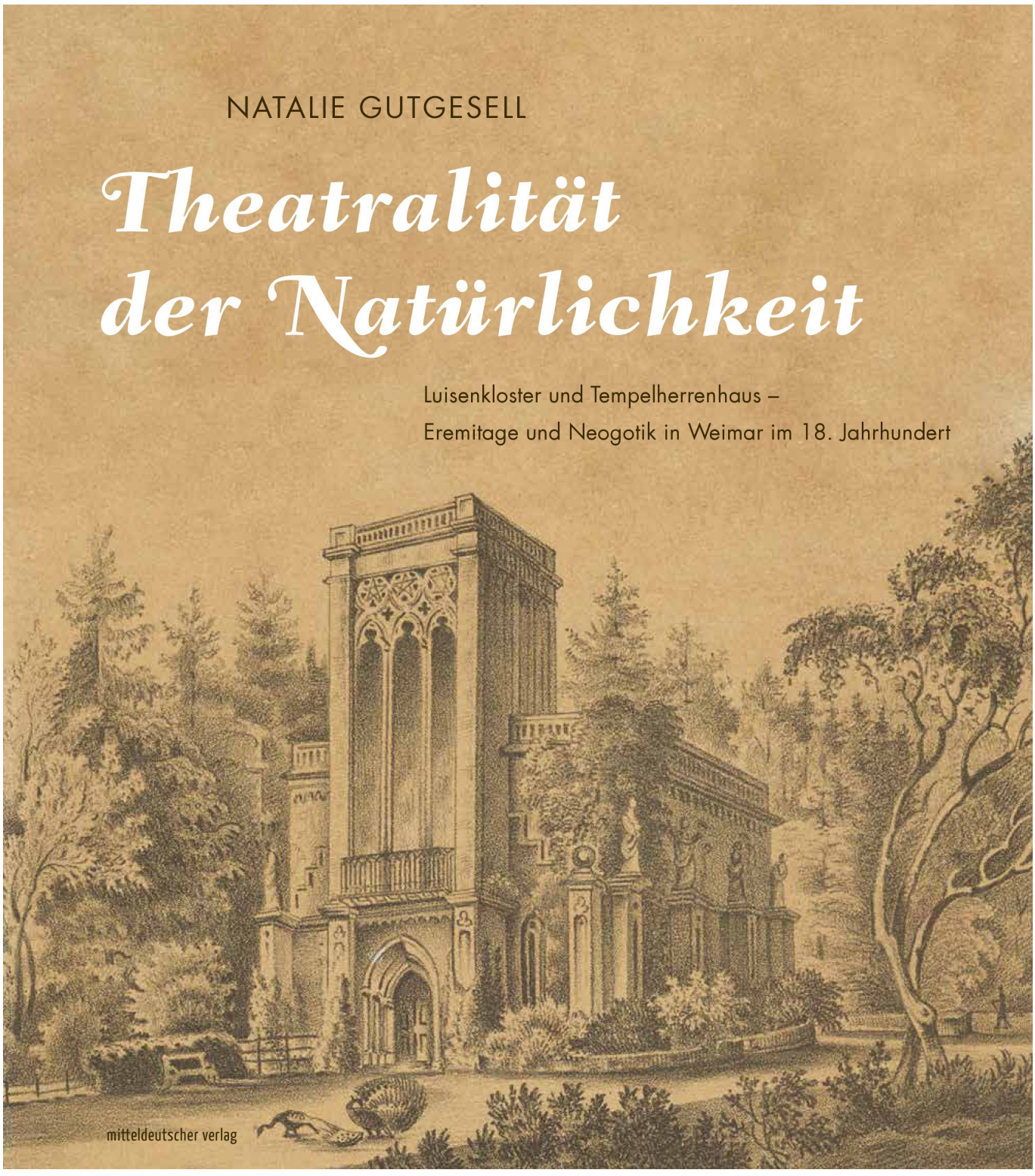
Gutgesell, Natalie: Theatralität der Natürlichkeit





Luisenkloster, Tempelherrenhaus, Eremitage, Neogotik, Weimar, 18. Jahrhundert, Carl August von Sachsen-Weimer-Eisenach, Wörlitz, Gotha, Coburg, Hessen-Darmstadt, Preußen, Parkarchitektur, Materialität, Semantik, Intermedialität, Architektur, Landschaftsgarten

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis80,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Natalie Gutgesell
Theatralität der Natürlichkeit
Luisenkloster und Tempelherrenhaus – Eremitage und Neogotik in Weimar im 18. Jahrhundert
Fachbuch

656 S., geb., 250 × 280 mm, zahlr. s/w- und Farbabb.
ISBN 978-3-96311-710-7

Erschienen: März 2023

Das Luisenkloster und das Tempelherrenhaus entstanden ab 1778 und während der Regierungszeit des (Groß-)Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach im Park an der Ilm, dessen Erscheinungsbild sie bis heute entscheidend prägen. Die beiden Gebäude entstanden innerhalb der Entwicklung des sogenannten ›englischen‹ Landschaftsgartens in enger kultureller Relation mit Vorbildern aus Frankreich. Ihre Formensprache und Nutzungsidentität beeinflussten die Produktionsästhetik der zeitgenössischen Formensprache sowie individuelle Transferleistungen, die maßgeblich die kulturellen Netzwerke Carl Augusts, vor allem mit Wörlitz, Gotha, Coburg, Hessen-Darmstadt und Preußen, bedingten.
Natalie Gutgesell untersucht in ihrer Studie formale Parameter und funktionale Prozesse der Bau- und Nutzungsgeschichte der Parkarchitekturen. Das Luisenkloster und das Tempelherrenhaus verorten sich in ihrer Materialität, Semantik, Intermedialität und Theatralität in den Kontexten der Eremitage und der neogotischen Bauwerke. In diesen Architekturen verflechten sich im Weimarer Landschaftsgarten polyvalente kunsttheoretische, philosophische, rezeptionsästhetische sowie performative Phänomene miteinander. Das Ensemble der Weimarer Neogotik agierte als multidimensionaler Impulsgeber innerhalb einer europäischen Netzwerkkultur.

Dr. Natalie Gutgesell, geb. 1972 in Coburg, 1991–1997 Studium der Anglistik und Romanistik in Bamberg, 2005–2010 Studium der Kunstgeschichte, Theater- und Medienwissenschaft in Erlangen-Nürnberg, 2014 dort Promotion in Kunstgeschichte mit einer Arbeit zu »Joseph Victor von Scheffel als bildender Künstler«.
Internationale Projekte und Publikationen zur Kunst- und Kulturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, Nachlassforschung vergessener Künstlerinnen mit Schwerpunkt Osteuropa.

»In ihrem ebenso schwergewichtigen wie üppig ausgestatteten und angenehm lesbaren Werk untersucht [Natalie Gutgesell] äußerst detailgenau Entstehungsgeschichte und Formensprache sowie Nutzungsidentität [des Luisenklosters und des Tempelherrenhauses im Wörlitzer Park in Weimar].«
York-Egbert König, Eschweger Geschichtsblätter, Dezember 2024

»Ein wirklich theatralisches Buch über das Tempelherrenhaus und die Parks an der Ilm.«

Robert Eberhardt, Kulturerbe Thüringen, 8. August 2023

// //